

Der Abschied von der Windel



Den richtigen Zeitpunkt für Topf und Toilette bestimmt jedes Kind selbst. Wie beim Krabbeln, Laufen und Sprechen hat es auch für seine großen und kleinen *Geschäfte* einen eigenen Zeitplan. Und der sieht vor, irgendwann zwischen ca. zwei und vier Jahren keine Windel mehr zu brauchen.

Daran merkt man, dass das Kind ohne Windel sein möchte.

- Es macht deutlich, wenn die Windel voll ist. Es zeigt darauf und benennt eventuell den Inhalt in seiner Sprache.
- Es erledigt sein *Geschäft* nicht mehr unbemerkt, sondern verrät mit Mimik und Gestik, dass „es“ passiert.
- Oft zieht es sich dazu in eine stille und uneinsehbare Ecke zurück.
- Die volle Windel ist ihm unangenehm, es will gewickelt werden.
- Es folgt Eltern oder *Geschwistern* auf die Toilette und interessiert sich für da, was dort geschieht.
- Es möchte keine Windel mehr anziehen.

Bevor Kinder diese Signale geben können, müssen sie einige Entwicklungsschritte hinter sich gebracht haben. Sie müssen verstehen, dass Grummeln im Bauch und Druckgefühl auf der Blase mit ihren Ausscheidungen zusammenhängen. Sie brauchen ein Zeitgefühl, um rechtzeitig zu Topf oder Toilette zu gelangen. Und sie müssen ihre Darm- und Blasenmuskulatur sicher beherrschen.

Erst ab ca. dem dritten Lebensjahr sind die Nervenbahnen so gereift, dass die Schließmuskeln kontrolliert werden können.

Nur wenn diese Bedingungen erfüllt sind, ist das Kind überhaupt fähig, auf die Windel zu verzichten. Wer zu früh mit der Sauberkeitserziehung

beginnt, erreicht deshalb oft das Gegenteil dessen, was er sich erhofft hat.

Jede Mutter, jeder Vater hat vermutlich schon einmal die Erfolgsmeldung anderer Eltern gehört, deren Kindern, kaum dass sie sitzen konnten, schon Topf oder Toilette benutzten. Doch was aussieht wie eine gelungene Sauberkeitserziehung, ist nur scheinbarer Erfolg. Es zeigt lediglich, dass diese Eltern den Rhythmus ihres Kindes beobachten und perfekt kontrollieren. Wenn dann tatsächlich etwas in den Topf geht, ist es noch kein Zeichen dafür, dass das Kind seinen Körper beherrscht. Es wird lediglich im Topf aufgefangen was sonst in der Windel gelandet wäre.

Auch wenn Drängeln in der Sauberkeitserziehung eher schadet als nutzt, völlig kommentarlos sollte man diesen Entwicklungsschritt nicht vorbeigehen lassen. Kinder brauchen Aufmerksamkeit, auch bei ihren Bemühungen die Windel loszuwerden.



So unterstützt man das Sauber werden:

- Nicht die Türe der Toilette abschließen, sofern man es aushalten kann, einen kleinen Zuschauer zu haben. Kinder lernen durch Nachahmung.
- Benutzen ältere Geschwister die Toilette, begreifen das die Kleineren meist sehr schnell.
- Das Kind selbst entscheiden lassen, ob es ein Topf oder die Toilette benutzen möchte.
- Nützlich ist eine Trittstufe vor der Toilette auf der die Füße sicheren Halt finden.

- Ebenso die Toilettensitze, die auf die Toilettenbrille aufgelegt werden und so ein bequemeres Sitzen für den Kinderpopo ermöglichen.
- Keine komplizierten Hosen, keine Gürtel, keine Latzhosen, keine Bodies. Es muss schnell gehen.
- Gelassen bleiben. Der Abschied von der Windel fällt häufig in das Trotzalter. Kinder entdecken schnell, dass die Eltern sie vielleicht auf den Topf zwingen können. Über den Inhalt jedoch bestimmen sie selbst.

Bücherempfehlungen für Kinder:

Lotta geht aufs Töpfchen

Der kleine Klokönig

Wer hat mir auf den Topf gemacht

Welcher Po passt auf welches Klo